Olympiasieger treffen sich in der Stadt

Mehr als 50 Sportgrößen geben an diesem Samstag Autogramme in der Markthalle



Frank Scheffka (3. von links) mit Olympiateilnehmern und ihren Begleitungen im Sport…

Thomas Breuer

Delmenhorst Willst du Olympiasieger sehen, musst du in die Markthalle gehen. Klingt komisch, ist aber so. Denn mehr als 50 olympische Athleten und einige weitere Spitzensportler vergangener Zeiten haben sich in diesen Tagen das Ziel Delmenhorst ausgesucht. Zum großen Athletentreffen mit Erinnerungsaustausch, herzlichen Umarmungen, mehreren Zusammenkünften und natürlich einem Besuch des im vergangenen Februar eröffneten Sportler-Museums an der Langen Straße 128.

Festabende und ein Ausflug nach Bremen

Dessen Initiator Frank Scheffka, mit vielen Sportlegenden von einst gut bekannt und in der Szene vernetzt, ist es gelungen, in diesem Jahr Delmenhorst zum Schauplatz der Wiedersehensfeier zu machen. Der erste launige Abend mit früh angereisten Teilnehmern – unter anderem der Olympiasiegerin im Hochsprung

von 1972 und 1984, Ulrike Nasse-Meyfarth – fand bereits am Donnerstag im Graft-Werk statt. Weiter auf dem Programm: zwei Festabende in der Markthalle und ein Tagesausflug nach Bremen mit Besichtigung des Weserstadions. Beim Treffen nicht dabei ist aus persönlichen Gründen die ehemalige Kanutin und vielfache Medaillengewinnerin Birgit Fischer, die ursprünglich auch angekündigt war.
Weil das Ganze als Wiedersehen größtenteils olympischer Athleten organisiert ist, bleiben diese die meiste Zeit unter sich. Doch an diesem Samstag stellen sie sich auch der interessierten Öffentlichkeit. Von 11 bis 13 Uhr kann jeder ohne Eintritt in die Markthalle kommen, um sich Autogramme zu sichern, Selfies mit „seinen" Stars zu machen oder das Gespräch mit einzelnen Teilnehmern zu suchen. Scheffka verspricht auch eine kleine Hilfestellung: Die Athleten werden Schildchen mit ihren Namen und Erfolgen tragen, damit jeder identifizierbar ist.

Die meisten haben Medaillen geholt

Wie gefragt die olympischen Athleten länger zurückliegender Spiele heute noch sind? Frank Paschke, der für die DDR startend 1980 in Moskau im Weitsprung Silber holte, bringt es auf den Punkt: „Das ist natürlich weniger geworden." Niemand aber scheut den Weg. Der Ruderer Klaus-Dieter Neubert, in München 1972 Goldgewinner im Zweier mit Steuermann, ist mit seiner Frau Jutta aus Königs Wusterhausen angereist. „Vier Stunden sind wir gefahren, aber gut durchgekommen", berichtet das Paar.
Für den Delmenhorster Frank Scheffka und seine Mitstreiter ist es ein Ritterschlag, so viele große Athleten durch das Sportler-Museum führen zu dürfen. Die meisten von ihnen sieht er nicht zum ersten Mal, etliche haben ihm schon persönliche Schätzchen für die stetig wachsende Ausstellung übergeben. So auch Sprinterin Doris Maletzki, die 1976 mit der 4 × 400-Meter-Staffel Gold für die DDR holte. „Ich will bald wiederkommen", kündigt sie an, „um mir im Museum alles ganz in Ruhe anzusehen."